Ludwig Bowitsch

Der undankbare Hund

(1860)

Es ging in früher Morgenstund
Ein König über die Haide,
Da traf er einen kranken Hund,
Gekrümmt von argem Leide:
5 Darob ward sein Erbarmen groß,
Er nahm das Thier auf seinen Schooß,
Und trug es nach dem Schloß.

Der Hund, gar sorgenvoll gepflegt,
Gedieh von Tag zu Tagen,
10 Die alte Lust schien aufgereggt,
Er konnte springen und jagen,
Doch kaum war er noch raudenrein,
So fuhr er auf den Retter sein,
Und biß ihn in das Bein.

Der arme König vor Schmerz und Wuth
Berief den Scheich, den weisen!
»Ich bin gewesen so mild und gut —
Sollst nimmer die Milde preisen —
Ich hab' betreut das sieche Thier,
20 Und trag' nun meinen Dank dafür
An dieser Wunde hier!«

»O König,« — sprach der edle Scheich —
»Das war nicht echte Güte —
Du folgtest nur dem Herzen weich,
Dem dunklen Drang im Gemüthe —
Und brennt dir nun am Fuß die Wund'
So denk', daß zu erwarten stund
Nicht mehr von einem Hund.«

Textnachweise:

- A Ludwig Bowitsch, *Sindibad. Orientalische Dichtungen*, Wien 1860,
S. 80 f.
- B ders., *Sindibad. Orientalische Dichtungen*, Leipzig: Reclam o. J.
[1871] (= *Universal-Bibliothek* 342), S. 39 f.

Varianten im Text, die *rein orthographischer Natur sind* oder *nur die Zeichensetzung betreffen*, wurden nicht berücksichtigt.